**Zeitschrift:** Zappelnde Leinwand : eine Wochenschrift fürs Kinopublikum

Herausgeber: Zappelnde Leinwand

**Band:** - (1920)

Heft: 8

Rubrik: Indiskretionen

## Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

## **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

## Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 13.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Distler ein Sujet "Die schwarze Schmach" erworben und beginnt in den nächsten Tagen mit den Aufnahmen zu diesem Film. - Rürzlich fand die Uraufführung des Man-Films "Die Schuld der Lavinia Morland" in den Ufa-Lichtspielen Tauentien-Palast statt. Mia Man spielt darin die Hauptrolle. Der Film, in dem Alfred Gerasch und Albert Steinrück die männlichen Hauptrollen spielen, ist von Joe Man inszendert. — Pola Negri ist augenblicklich mit den Aufnahmen an einem neuen Film, der den Titel "Arme Bioletta" führt, beschäftigt. Außer Pola Negri wirken mit: Marga von Kierska, Alexander von Antalffy, Michael Barkony, Paul Biensfeldt, Guido Herzfeld. Die Regie führt Paul Ludwig Stein. — Harry Piel hat den bekannten Filmschriftsteller Veter Vischer für die nächsten im Verlage der Metro-Film erscheinenden Filme verpflichtet. Das erste Manustript aus seiner Feder hat den Titel: "Die Todesfalle". — "Lady Hamilton" beschäftigt zurzeit mehrere Filmfirmen. In besonderer Ausstattung bringt die Man-Film-Gesellschaft mit Mia Man als Lady Hamilton den Film demnächst heraus. Die Regie liegt in den Händen Joe Mays, die künst= lerische Oberleitung bei Martin Jacoby-Boy. — Friz Klaudius hat das Manustript von Goethes "Götz von Berlichingen" unter Zugrundelegung des "Urgöh" fertiggestellt. — In den Ateliers der National-Film-A.-G. wird gegenwärtig unter der Regie von Dr. Franz Eckstein das fünfaktige Drama "Frau Doktorin" aufgenommen, das Rosa Porten nach Motiven des Romans "Madame Bevary" von Gustav Flaubert für den Film be= arbeitet. — Die Brogreß-Kilm-Ges. hat den Goron-Film "Der Gang in die Nacht", eine fünfaktige Tragödie von Karl Mayer, angekauft. Hauptrolle des unter der Regie E. W. Murnaus gedrehten Films spielte Olaf Fönß; in den übrigen stücktragenden Rollen waren Erna Morena, Gudrun Bruun-Steffensen und Konrad Veidt beschäftigt. — Gertrude Barrison, die bekannte Tänzerin, spielt in dem von Max Mack inszenier= ten Film "Die große und die kleine Welt" eine Charakterrolle.

## \* · \* Indiskretionen. \* · \*

's ift nicht alles Gold, was glänzt, aber manchmal dagegen Diamanten und Perlen. Das gilt auch bei den Namen der Filmkünstler und =Künstlerinnen. Gar mancher und gar manche versteckt sich hinter einem Pseudonnym, um ihren bürgerlichen Namen nicht aller Öffentlichkeit preisgeben zu müssen. Das ist ihr gutes Recht. Das Geheimnisvolle reizt aber bestanntlich viel mehr als das offen Daliegende. Und daraus ist leicht zu erklären, daß man hinging, den Schleier der Filmwelt-Pseudonyme zu lüsten. Und ganz Interessantes ist da zum Vorschein gekommen, das wir unseren Lesern nicht vorenthalten wollen: Lotte Neumann, Henny Porten

und Usta Nielsen tragen auch auf der Leinwand ihren echten Namen. Dagegen heißt Fern Andra eigentlich André und Mia May in Wirklichkeit Marie Mandl, wie ihr Mann statt Joe Man im Privatleben Josef Mandl genannt wird — oder besser — genannt werden müßte. Die Tochter Eva May heißt standesamtlich Eva Mendes, ihr Gatte ist Herr Direktor Lie benau von der Ring-Film-G. m. b. H. in Berlin. Hella Moja ist ein abgefürzter Name. Der Mädchenname von Frau Moja ist Helene Morawsti. Rita Clermont hat man vor Jahren unter dem Namen Förster in der "Volksbühne" am Bülowplatz in Berlin auftreten sehen; auch Maria Carmi, die übrigens längst verschwunden ist, verbarg ihren richtigen Titel hinter dem Pseudonym. Räthe Haack hellft in Wirklichkeit Räthe Schroth, hat also nur ihren Mädchennamen auch nach der Heirat mit dem Schauspieler Heinrich Schroth beibehalten. Von Guffy Holl weiß man, daß sie seit kurzem Gussi-Beidt (als Chefrau Konrad Beidts) genannt wird. Erna Morena ist Frau Erna Herzog. Pola Negri hatte in ihrer Jugend keinen allzu verlockenden Namen, weil er wegen ihrer Heimat bekont polnisch flang. Sie heißt aber jetzt schon längst nach ihrer (inzwischen schon wieder gelösten) Ehe mit dem Kommandanten der Stadt Sosnowitz, dem Grafen Eugen Dombski, Frau Gräfin Apollonia Dombski. Leo Peukert, dessen Chefrau unter dem Jugendnamen Sabine Impekoven als seine Partnerin auftritt, hatte es ebenso wenig notwendig, seinen Namen zu ändern, wie Stuart Webbs alias Ernst Reicher, der Sohn des großen Emanuel Reicher und der Ehemann der liebreizenden Stella Harf. Hedda Vernon ist Frau Hedda Moest, die Ehegemahlin ihres Filmregisseurs Herbert Moest. Lu Synd — auf den ersten Blick als Pseudonym erkennbar — ist im Privatleben Frau Luise Warthan, die Gattin ihres Partners Aruth Warthan. Offi Oswalda ift Frau Offi von Koczian. Von Spielleitern versteden sich Danny Kaden und Richard Oswald hinter Filmnamen. Danny Kaden hieß ehemals Nunek Danuki, was allerdings ebenfalls verdächtig nach Pseudonym tönt. Richard Oswald heißt mit Nachnamen Ornstein. — Wer forscht weiter?

Briefkasten.

Un Marcel: Fragen, die von allgemeinem Interesse sind, beantworte ich nie brieflich. Und heute will ja alles zum Film. Also kann ich nie zuviel öffentlich warnen. Wenn ich Ihnen ratem soll, dann: 1. Benützen Sie noch die gute, Ihnen gebotene Schulbildung. 2. Lernen Sie einen Beruf, der Ihnen, in selbständiger oder in abhängiger Stellung, ein genügendes Auskommen bietet und zu dem Sie jederzeit zurückfehren kön= nen. Bis dahin vergeht die Zeit, Sie werden reifer (denn auch das gehört